

OSTHOLSTEIN

Ostholsteiner Nachrichten | Eutiner Nachrichten | Ahrensböcker Nachrichten
Neustädter Tageblatt | Oldenburger Nachrichten | Ostholsteinische Kreis-Rundschau

Donnerstag, 27. August 2020 | Seite 9

Diese Touristen lockte der Corona-Sommer nach Ostholstein

Touristiker ziehen Bilanz – Zusammensetzung der Gäste hat sich in diesem Jahr geändert

Von Susanne Peyronnet

**Einschub zu o. g. Artikel
kompletter Artikel siehe Folgeseite**

Neues Magazin: Tipps für Herbst und Winter

Grenzüberschreitend soll das neue Strandmagazin der Lübecker Bucht für die Herbst- und Wintersaison 2020/2021 sein – jedenfalls was die Zuständigkeitsgrenzen zwischen der TSNT und der Talb betrifft. Denn das Hochglanz-Heft ist bereits zum sechsten Mal ein Gemeinschaftsprodukt der Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT)

und der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (Talb).

Im Zentrum des aktuellen Magazins steht ein Urlauber-Paar, das Fackelwanderung, Shopping und Spaziergehen genießt. Auch die Aspekte Sauna und Wellness kommen nicht zu kurz. Größere Veranstaltungen werden jedoch nur vorsichtig und unter Vorbehalt angekün-

digt. Der Fokus liegt auf individuellen Ausflugstipps wie dem Bummel durch Timmendorf oder Scharbeutz, der Fahrradtour nach Hemmelsdorf oder dem Hafenbesuch in Niendorf oder Neustadt.

Das Strandmagazin gibt es in den Tourist-Informationen vor Ort oder online unter www.luebecker-bucht-ostsee.de/prospekte.

Weissenhäuser Strand. Ulrike Dallmann, die Werkleiterin des Tourismusservice Dahme, brachte ihr Gefühl dieser Tourismussaison auf den Punkt: „Ich stand am Ostersonntag auf der Promenade und dachte: Was läuft hier falsch?“ Sie war weit und breit die einzige dort an diesem sonnigen Tag. Für die Touristiker des Kreises Ostholstein hielt der Sommer noch viele seltsame Gefühle und ganz neue Erfahrungen bereit. Gestern kamen sie alle in Weissenhäuser Strand zusammen und berichteten davon.

Anlass war ein Strandkorbgespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Ingo Gädechens, das keines war, weil es wegen des Dauerregens nicht am Strand, sondern im Strandhotel stattfand. Dennoch waren Sommer, Sonne, Strand die beherrschenden Themen und natürlich alles, was dieses Jahr anders war. Was viele geahnt und gefühlt haben, können die Touristiker, unter anderem durch Autokennzeichen-Analyse, belegen: Ein Teil der Urlauber sind im Corona-Sommer andere als in normalen Jahren.

Mehr Gäste aus Süddeutschland

„Wir haben neue Gäste“, sagte Katja Lauritzen, die Geschäftsführerin des Ostsee-Holstein-Tourismus' (OHT). Sie kamen aus anderen Bundesländern, es waren mehr Paare ohne Kinder, Leute mit deutlich mehr Geld als der Durchschnitt und mehr Kiter. Zugewonnen hat zudem die Zahl derer, die mit Wohnmobilen kommen. Es waren so viele, dass die Plätze nicht ausreichten.

Während der Süden der Lübecker Bucht mit der Strandampel versuchte, den Tagestourismus im Zaum zu halten, hätte sich der Norden des Kreises, vor allem Fehmarn, eine Wasserampel gewünscht. „Die wäre für die Zukunft wichtiger“, sagte der Fehmarnener Tourismuschef Oliver Behncke, der nicht nur mehr Gäste aus Bayern und Baden-Württemberg feststellte, sondern auch einen Ansturm von Katern und Surfern. Damit einher gehe das Problem des wilden Campens. Den Wassersport als Gewinner der Krise sieht auch Manfred Wohnrade, Geschäftsführer der Heiligenhafener Verkehrsbetriebe.

Mit dem Wassersport dürfte es aber vorbei sein, wenn der Herbst erst richtig herbstlich wird. Da fangen die Sorgen an. „Es wird



Auch im Herbst und Winter wollen die Orte an der Lübecker Bucht für Urlauber attraktiv sein. Nach Lockdown und Corona-Sommer setzen sie auf die Nebensaison. FOTOS: OLAF MALZAHN/TSNT, PEYRONNET



Das „Strandkorbgespräch“ mit den Touristikern fand in diesem Jahr nicht im Sand statt.

sich zeigen, wie die Nebensaison läuft, das ist unsere Stunde“, sagt Lauritzen. Deshalb werde auch erst Ende des Jahres eine Bilanz dieses Tourismusjahres gezogen werden können. Mit Hoffen und Bangen sieht auch Wohnrade auf Herbst und Winter, eine Zeit, auf die sich Heiligenhafen konzentrierte. „Im Lockdown haben wir 100.000 Übernachtungen verloren“, berichtet er.

Die Frage, was die Orte ihren Gästen über den Jahreswechsel bieten können und dürfen, treibt auch Lars Widder, Betriebsleiter in Grömitz, um. Sein Kollege Ubo Voss, Tourismuschef in Großenbrode, formuliert es etwas anders, aber mit gleicher Besorgnis: „Das Ganze ist zurzeit sehr fragil und sensibel.“

Neues Magazin: Tipps für Herbst und Winter

Grenzüberschreitend soll das neue Strandmagazin der Lübecker Bucht für die Herbst- und Wintersaison 2020/2021 sein – jedenfalls was die Zuständigkeitsgrenzen zwischen der TSNT und der Talb betrifft. Denn das Hochglanz-Heft ist bereits zum sechsten Mal ein Gemeinschaftsprodukt der Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT)

und der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (Talb).

Im Zentrum des aktuellen Magazins steht ein Urlauber-Paar, das Fackelwanderung, Shopping und Spazierengehen genießt. Auch die Aspekte Sauna und Wellness kommen nicht zu kurz. Größere Veranstaltungen werden je doch nur vorsichtig und unter Vorbehalt angekün-

digt. Der Fokus liegt auf individuellen Ausflugstipps wie dem Bummel durch Timmendorf oder Scharbeutz, der Fahrradtour nach Hemmelsdorf oder dem Hafenbesuch in Niendorf oder Neustadt.

Das Strandmagazin gibt es in den Tourist-Informationen vor Ort oder online unter www.luebecker-bucht-ostsee.de/prospekte.

Hansa-Park stellt sich auf Corona-Saison 2021 ein

Für Andreas und Claudia Leicht vom Hansa-Park, die ebenfalls in der Runde saßen, ist ganz klar, dass Corona 2021 nicht vorbei sein wird. Das Zauberwort der Parkbetreiber heißt Rightsizing und meint, etwas auf das richtige Maß bringen oder zurechtstutzen. Corona bringt den erfolgsverwöhnten Urlaubsorten an der Lübecker Bucht ein ordentliches Stück Besinnung. Was das für den Hansa-Park bedeutet, erklärt Andreas Leicht: „Wie müs-

sen wir langfristig mit Corona aufgestellt sein, um schwarze Zahlen zu schreiben und trotzdem investieren zu können?“

Das habe der Park hinge-kriegt. „Wir starten in die Saison 2021 mit neuen Attraktionen und mit Corona“, stellt er fest. „Unsere Attraktionen werden fertig gebaut.“ Etwas auf ein vernünftiges Maß zurückzustutzen, um damit gut durch die Krise zu kommen, gelte auch für den Tourismus. Ein Gedanke, der auch dem Timmendorfer Tourismuschef Joachim Nitz schon gekommen ist.



Die leere Promenade in Dahme am Osterwochenende: Für Touristiker ist das ein surrealer Anblick.

Es habe ein gewisses Umdenken stattgefunden, hin zu Qualität statt Massentourismus und zu kleineren Veranstaltungen. „Wir haben oft gesagt: Wir veranstalten uns hier zu Tode“, sagte Nitz mit Blick auf die Vor-Corona-Zeit.

Bei allen Sorgen sind die Ostholsteiner mit der Saison bisher recht zufrieden. „Es gibt eine hohe Auslastung, auch bei Ferienwohnungen und in der Hotellerie“, hatte Gädechens zu Beginn gesagt. Er nahm viele Anregungen und Eindrücke mit. Auch den, dass Hilfen immer noch benötigt und gewollt werden. Als Haushalter gab Gädechens jedoch zu bedenken: „Die Schulden von heute sind die Steuererhöhungen von morgen.“